Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 64 (1984)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

März 1984

64. Jahr Heft 3

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ✆ (01) 361 26 06

Druck
Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ✆ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ✆ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 50.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.–), Ausland jährlich Fr. 55.–, Einzelheft Fr. 5.–. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich
Aussenwirtschaft als hohe Kunst der Politik 179

Willy Linder
Angebotsorientierte Beschäftigungspolitik 180

François Bondy
Der neue Alte 181

Anton Krättli
Kultur und Krise im Bundesamt . . . 183

KOMMENTARE

Arnold Fisch
Opposition in der Schweiz. Die sozialdemokratische Regierungsbeteiligung – gestern und heute 187

Pavlos Tzermias
Zwischen Hekabe und Antigone. Griechenlands Bürgerkriegszeit – eine schwere Hypothek 195

AUFSÄTZE

Leo Schürmann

Durchbruch zur «offenen Verfassung»?

Relativierung der Grundrechte in zwei bundesrätlichen Vorlagen

Zwei bundesrätliche Vorlagen – zur Presseförderung und zur koordinierten Verkehrspolitik – verdienen eine eingehende, kritische Diskussion, denn die Grenzen zwischen Staat und Wirtschaft drohen, verwischt zu werden. Wenn in verharmlosender Form ein Durchbruch zur «offenen Verfassung» angestrebt wird, ist, zumal es keine eigentliche Verfassungsgerichtsbarkeit gibt, das geltende Recht um so gewissenhafter zu beachten.

Seite 205

Kurt Wild

Der Sündenfall des Preisdirigismus

Der Vergleich zwischen Frankreich und der Bundesrepublik beweist eindeutig die weit grössere Inflationsanfälligkeit jenes Staates, der die Preisüberwachung mit unzähligen Dekreten als ständige Einrichtung übt. Preissteigerungen haben in der Schweiz seit 1971 primär mit Geldschöpfung durch die Notenbank zu tun. Derzeit bewegt sich – ohne Preisüberwachung – die Teuerung um zwei Prozent. Der Bezug auf die Kosten ist als Kriterium nicht dienlich. Sowohl am Beispiel der Treibstoffe wie der Mieten lässt sich nachweisen, wie Preiskontrolle zu Engpässen der Versorgung, zu vermindertem Angebot, zu Verzerrungen führt. Auch Preisüberwachungen zur Erhaltung des Wettbewerbs müssten auf das Allernotwendigste beschränkt werden. Da Preisdirigismus – wiederum ist Frankreich das negative Beispiel – zu Verringerung der Investitionen führt, verschlechtert er die Bedingungen des Wettbewerbs, der der beste Preisregulator bleibt.

Seite 213

Erich Gysling

An Assad führt kein Weg vorbei

Syriens Aufstieg zu einer nahöstlichen Führungsmacht

Der unerwartete Bedeutungszuwachs Syriens, den Erich Gysling in häufigen Aufenthalten beobachten konnte, hat mit der Rolle dieses Staates als «Frontstaat» gegen Israel zu tun, mit einer oft unterschätzten Beziehung zu Saudiarabien, mit einem Bündnis mit der Sowjetunion, das keine Vassalität ist und mit der Fähigkeit Assads, teils brutal, teils flexibel seine nur auf ethnische Minderheiten gestützte Macht zu behaupten. Aussenpolitisch verbindet Assad Festigkeit mit Vermeidung von Risiken. Die USA haben bisher Chancen eines Dialogs mit Syrien nicht genügend zu nützen verstanden.

Seite 225

Georges Güntert

Wiederbegegnung mit Tomasi di Lampedusas «Der Leopard»

«Der Leopard», 1958 zum erstenmal erschienen, war eines der grössten literarischen Ereignisse der Nachkriegszeit. Die Aufnahme bei einer grossen Leserschaft stand in einem gewissen Gegensatz zu den Reaktionen der Kritik. Die Einwände richteten sich nicht gegen das literarische Kunstwerk, oder anders: man erkannte dieses Kunstwerk zunächst nicht, weil die politische Richtung nicht stimmte. So hat etwa Elio Vittorini verneint, dass es Lampedusa gelungen sei, die sozialen Konflikte der Epoche des Risorgimento zu erfassen und darzustellen. Der Aufsatz von Georges Güntert, aus dem zeitlichen Abstand eines Vierteljahrhunderts geschrieben, zeigt auf, warum die literarische Leistung Lampedusas heute so lebenskräftig und überzeugend ist wie zur Zeit, als «Il Gattopardo» erschien.

Seite 235

DAS BUCH

Rainer Hoffmann

Aufgearbeiteter Mythos. Zu den Tell-Publikationen von Heinz Lippuner und Heinrich Mettler 251

Beatrice Eichmann-Leutenegger

«So steht das Kind allein in der Welt . . .» Zur Neuausgabe des Romans «Der Tod und das Püppchen» von Cécile Ines Loos 254

Robert Mächler

Sehnsucht nach dem «menschlichen Menschen». Zu einem Band Erzählungen von Arthur Häny 258

Roland Stiefel

Evolution und «Fortschritt». Konrad Lorenz: «Der Abbau des Menschlichen» 260

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 264